

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik**

Band (Jahr): **8 (1953)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNGEN

Alpenpflanzen. Von Dr. *Werner Rauh*. Sammlung naturwissenschaftlicher Taschenbücher. Universitätsverlag Carl Winter, Heidelberg.

Nun liegt die Neuausgabe der bekannten und beliebten Alpenpflanzenbände vor. Während es früher zwei Bändchen waren, die Prof. Dr. L. Klein in Karlsruhe herausgab, wurde die Serie nun auf drei Bände erweitert. So war es möglich, auch die Flora der Zentral- und Ostalpen zu berücksichtigen und außer den Blütenpflanzen auch zahlreiche Kryptogamen anzuführen. Es muß nicht besonders hervorgehoben werden, daß das Werk durch diese weitere Fassung seines Rahmens erheblich gewonnen hat. Auch der einleitende Text wurde nach den Ergebnissen der modernen Pflanzengeographie neu gestaltet. Sehr eingehend sind die verschiedenen morphologischen Anpassungen der Alpenpflanzen geschildert, so daß der naturkundlich interessierte Wanderer aus dem Buch mannigfaltige Anregung zu eigenen Beobachtungen schöpfen kann. In gewohnter Weise wird von jeder Art eine farbige Abbildung und mindestens eine Seite Text mit Beschreibung, ökologischen Ansprüchen und allgemeiner Verbreitung gegeben. Die farbigen Bilder sind teilweise ausgezeichnet, in den gelben Farbtönen vielleicht oft eine Spur zu rötlich. Erstmals sind auch einige Farbphotographien beigegeben, die jedoch weder in der Farbwiedergabe noch in den Details an die Aquarelle heranreichen. Zahlreiche Schwarzweißaufnahmen ergänzen die jeweils 64 farbigen Tafeln der einzelnen Bände. Alles in allem ein Werk, das sehr empfohlen werden kann.

R.

Der geistige Aufstieg der Menschheit. Von Prof. Dr. *Hans Weinert*. Ferdinand-Enke-Verlag, Stuttgart. 303 Seiten mit 132 Abbildungen. Geheftet DM 19.—, gebunden DM 21,60.

Die Lücke zwischen dem „ersten Menschen“ und dem heutigen *Homo sapiens* hat sich in den letzten Jahren immer mehr geschlossen. Dem Menschenaffen (*Anthropopithecus*), dessen menschenähnlichster Vertreter der Schimpanse ist, dessen menschenähnlichster Vertreter der Schimpanse ist, steht auf der anderen Seite ein Wesen gegenüber, das als Vorfahre des Menschen (*Propithecus*) (z. B. als *Plesianthropus* und als *Paranthropus robustus* von Süd-Afrika) noch deutlich menschenähnlich ist und deshalb auch oft noch zu den Menschenaffen gerechnet wird (*Australopithecus africanus* — afrikanischer Südmenschenaffe). Von dem menschenähnlichen Vorfahren leitet der Affenmensch (*Pithecanthropus*) über den Prä-Neandertaler, den *Homo neanderthalensis* und den *Homo sapiens diluvialis* zum *Homo sapiens alluvialis*, dem heutigen Menschen.

Die Quintessenz des vorliegenden Buches ist nun: Der geschilderten körperlichen Entwicklung entspricht ein geistiger Aufstieg. Auf der einen Seite steht die nachgewiesene Intelligenz der Menschenaffen (z. B. bewiesen durch die Köhlersehen Versuche), auf der anderen Seite steht die weit höhere Sapiencia des Menschen — ausgelöst durch die Eiszeit („Durch die Eiszeit der Mensch“). Diese Sapiencia drückt sich aus in der Kultur, die entsprechend dem menschlichen Kulturträger ebenfalls eine Entwicklung zeigt von der Urkultur über die Steinzeitstufen und die Metallzeiten zur Epoche der Hochkultur mit Wissenschaft und Technik.

Es ist vielleicht ein gewagter Versuch, mit solcher Konsequenz die geistige Entwicklung der Menschheit aufzuzeigen. Die Konsequenz ist jedoch das Ergebnis wissenschaftlicher Untersuchungen und Funde, so daß wir dem mutigen Kieler Anthropologen für seine Leistung Beifall zollen dürfen, weil sein Versuch wirklich als gelungen anzusehen ist. Schon darum ist die Lektüre des geistigen Aufstiegs der Menschheit jedem Interessierten wärmstens zu empfehlen.

Dr. E. S.

Indien. Eine Nation im Werden. Von *Heinrich Guter-
sohn*. Geographischer Verlag Kümmerly und Frey,
Bern 1953. 255 Seiten, 6 Farbtafeln, 21 Abbildungen
und 20 Kartenskizzen im Text.

Ein in jeder Hinsicht ausgezeichnetes Buch! Schon die gediegene Ausstattung, der ausgezeichnete Druck und die prächtige Wiedergabe der Farb- und Schwarzweißphotos vermittelt diesen Eindruck, aber dieses vorgefaßte Urteil bestätigt sich beim Lesen dieses Werkes, das eine überaus eindrucksvolle und anschauliche Darstellung Indiens von heute gibt. Der Autor, Professor für Geographie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, und seine Methode, die Leser mit den Problemen bekanntzumachen, ist die der modernen, auch die Nachbargebiete erfassenden Wissenschaft, die von einem weiteren Blickpunkt aus Ursachen und Zusammenhänge erkennt und systematisch geordnet zu präsentieren weiß. Von den geistigen Problemen dieses Subkontinents ausgehend, behandelt der Autor die

Religionen, die Staatwerdung, die Rassen, die Sprachenfrage, das Kastenwesen, das Flüchtlings- und Bevölkerungsproblem in einer knappen, aber ungemünzten klaren Art, wobei an Beispielen aus dem eigenen Erleben, anlässlich der zwei Indienreisen, die die Grundlage dieses Werkes bildeten, die brennenden Fragen aufgezeigt werden und es nicht an Hinweisen fehlt, wie die Mängel und Fehler zu beheben sind. „Indien muß ein gesundes Wirtschaftsgefüge erhalten, wenn dem Volk eine angemessene Lebenshaltung gesichert sein soll.“ Mit diesem Satz beginnt die Darstellung der Wirtschaft und seiner Entwicklungstendenzen. Dies wiederum in einer lebhaften und klugen Manier, mit der Aneinanderreihung der Wirtschaftsräume. So folgt nach der Schilderung der Industrie im Aufbau und der Probleme der Landwirtschaft die Darstellung des Feldbaus, der Baumwoll- und Juteanbaugelände, der Teezone und der Kaffeepflanzungen, um dann auf Besitzverteilung und Bewässerungsanlagen einzugehen und zum Schluß die Planung des Morgen, die großen Projekte, zu behandeln. Eines der besten und schönsten Bücher der letzten Jahre.

Sw.

Das Toggenburg. Von *Heinrich* und *Albert Edelmann*. Verlag Paul Haupt, Bern. Fr. 4.50.

In der von Dr. Walter Laedrach herausgegebenen Schriftenreihe „Schweizer Heimatbücher“ ist wiederum ein schmuckes Heft erschienen; es vermittelt in sehr ansprechender Weise — 20 Textseiten, 1 Kartenskizze, 3 Zeichnungen und 32 Tiefdruck-Bildtafeln — die Landschaft, die Geschichte und die Volkskunst des Toggenburgs. Wer das liebliche Toggenburg mit all seinen Schätzen noch nicht kennt, wird ganz gewiß nach der Lektüre dieses Heftes große Lust verspüren, recht bald die Bekanntheit mit diesem Teil der Schweiz zu machen. Wer es kennen sollte, wird mit viel Vergnügen ehemals Geschautes nochmals betrachten, sein Wissen vertiefen und bestimmt auch einigen Details begegnen, die ihm bis anhin noch unbekannt waren. Das Rathaus Burgau, diesen prachtvollen Fachwerkbau, der 1632 von Peter Moosberger erbaut wurde, der Flur im Kloster Maggenau und viel anderes ruft Erinnerungen wach, Erinnerungen von schönen Wander- und Entdeckertagen; der reichverzierte Schrank des „Ehrsamten Herrn P. Johann Casper Forrer 1797“, der noch heute an seinem ursprünglichen Standort in Wildhaus steht — ein Musterbeispiel der hohen Stufe dieser Volkskunst — und viel viel anderes zeigt uns, wie wir doch oft an den schönsten Dingen vorbeigehen, wenn uns nicht ein guter Geist oder guter Führer den Weg zu ihnen weist. Das vorliegende Heft wird uns dieser gute Geist sein.

Dr. E. St.

Blüten laden zu Gast. Von Prof. Dr. *Walther Schoenichen*. Verlag Naturkunde, Berlin-Zehlendorf 1951. 104 Seiten mit 8 Bildtafeln und zahlreichen Abbildungen. DM 3.20.

Wer nicht weiß, wie die Pflanzen auf ihrer Blumenpalette Öl- und Wasserfarben für ihre Blütenpracht mischen, wer die Geheimnisse nicht kennt, mit denen sie arbeiten, um durch verlockende Düfte, begehrt Süßigkeiten oder auch durch raffinierte Streu-, Klebe-, Kletter- und Fallenvorrichtungen zur Hochzeit zu kommen, der lasse sich von den Blüten zu Gaste laden. Von diesen erfährt er dann — hier durch die bewährte, keineswegs professorale Sprache Schoenichens — von einem der größten Naturwunder. Skizzen und Naturaufnahmen ergänzen den leicht verständlichen Text. In diesem Sinne ist das vorliegende Büchlein ein gelungenes Werk und ein wertvoller, empfehlenswerter Beitrag zum Naturverständnis in der Hand jedes Natur- und Blumenfreundes.

Dr. E. S.

Du und der Motor. Von *Edwin P. A. Heinze*. Verlag des Druckhauses Tempelhof, Berlin 1951. 431 Seiten mit 172 Zeichnungen und 24 Tafeln. Ganzleinen DM 15.—.

Da liegt nun ein weiterer Band der „Du-Reihe“ in neuer, ergänzter Auflage vor! Muß man noch im einzelnen erläutern, welches Ziel sich der Verlag mit dieser populärwissenschaftlichen Buchreihe setzte? In welcher vollkommener Weise es erreicht hat, daß der Leser selbst ohne jede fachlichen Vorkenntnisse den Stoff nicht nur geistig aufzunehmen, sondern auch mühelos zu verdauen vermag? *Heinze*, Band „Du und der Motor“ entstand in den dreißiger Jahren. Er ist heute — nach Hinzufügung eines Kapitels über Dampfmaschinen, Heißluftmotoren und Gasturbinen — so aktuell, so modern, so „richtig“ wie damals. Kann man einem technischen Buch ein höheres Lob zollen? Das Verblüffendste aber ist: Dieser Band sagt nicht nur dem Laien alles, was ihn bezüglich Theorie und Praxis, Bau und Wirkungsweise des Verbrennungsmotors interessiert, sondern gibt auch dem Kenner noch mancherlei, und zwar infolge des Blickpunktes, aus dem heraus die Probleme gesehen und behandelt sind.

Weihmann